

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

259 - Freiburg 1312 September 28: Rudolf der Marcgraue der walcher ein
burger von Friburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Thurg.UB. 4, 258 n. 1158. — Ausz. Fürstenb.UB. 2, 296 n. 331, 1. — REpConst. n. 3629.

Geschrieben von einer Konstanzer Hand.

257

Breisach 1312 September 28

⁵ Vor dem Propst von Biesheim erscheint vigilia beati Michahelis in der Appellationssache des Grafen Egeno von Freiburg gegen Anna, Witwe des Konstanzer Bürgers Ulrich Tugwase, Johannes dictus Glüri procurator dicti comitis. Da Anna nicht erschienen ist und niemanden geschickt hat, bestimmt der Propst einen neuen Termin auf den 23. Oktober.

¹⁰ Or. Landesregierungsarchiv Innsbruck: P. 496. Siegel (eingehängt) besch. (= n. 264).

Geschrieben von derselben Hand wie n. 240, also vom Schreiber des Grafen von Freiburg.

Zur Sache vgl. n. 252.

15 258

1312 September 28

Swester Lúgart geheisen die Schultheisin von Walthkilch und swester Adelheit ir thoter closenerina ze Müsbach und brüder Sigebot ir sun künden, daß sie mit ihrer fründe Rat zu ihrer notdurft verkauft haben der erberen fröwen frô Agnesun Zenlinun einer wittewn ze Friburg un irem sune brüder Johansun ze Thennibach
²⁰ 15 ß S₁ Zins guter Brisger auf Sonnwende und 6 Kapaune (im Wert von je 8 S₁) auf Martini von der müli ze Winden um bezahlte 7 W S₁ guter Brisger. Rechts verzicht und Währschaft. Zeugen: brüder Cünrat Zenli prior zê Thennibach, brüder Wighart, her Berhtolth lútpriester ze Müsbach, Peter ze Entdôrf, Heinrich der Húne, Rûdi von Lúzelnmüsbach^a un Uolrich sin brüder. Auf beider
²⁵ seitiges Bitten siegeln, da sie selber keine Siegel haben, die Junker Burkard und Rudolf von Keppenbach. Geschrieben und gegeben 1312 an sant Michaheles abent.

Or. Karlsruhe GLA: 24/60. Siegel rot an Leinenschnüren: 1. rund (33). Schild: Vogelklaue. ☞ S' · BVRCADI^b · DE · KEP . . . h; 2. (Fragm.) Vogelklaue.

³⁰ Geschrieben von derselben Tennenbacher Hand wie n. 215.

259

Freiburg 1312 September 28

Rúdfolf der Marcgraue der walcher ein burger von Friburg kündet, daß er 2 W S₁ Brisger Zins je hálftig auf Weihnachten und Johanni von der halben Walke mit Zugehör zu Freiburg in der Öwe gegenüber hern Johannes des walchers Walke,

³⁵ 258 über dem n ein undeullicher Buchstabe b sic

der man spricht des Margrauen walche, *verkauft hat* Heinriche von Girsneste dem gerwer einem burger von Friburg – die Walke für ledig eigen nach dem Herrschaftrrecht und daß man von dem runse halbem dem Hl. Geist-Spital auf Martini voraus 10 β S₁ zinst – um bezahlte 30 W S₁ Brisger. Nach Aufgabe der Walke empfängt er sie wieder zu Erbe um obigen Zins und 1 Huhn zu Ehrschatz. Währschafft. Auf beider Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: her Snewel in dem Houe der burgermeister, her Heinrich von Mvnzingen rittere, Rüdolf der Turner, Cünze Húbischman, Niclawes Clózzeli, Peter von Seldan. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1312 an sancte Michels abunde.*

Or. Karlsruhe GLA: 14/12. Stadtsiegel IV (Fragm.) an Leinenstreifen. 10 Rückvermerke: a) (14. Jh.) b) (16. Jh.) gibt jetzt Heinrich Zilling . . . – Abschr. ebd. Kopialbuch 1278 Bl. 28 (18).

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

260

Freiburg 1312 Oktober 15

Priorin und Konvent von St. Agnes zu Freiburg beurkunden die Ordnung der Willeburg Semennin, Bürgerin zu Freiburg, über Einkünfte zu Hochdorf mit Bestimmungen für die Dominikaner zu Freiburg.

Or. Universitätsarchiv Freiburg: Dominikaner, Konv. 17. Siegel (besch.): 1. (verkehrt hängend) Konvent (wie an n. 163); 2. (besch.) Priorin (wie an n. 163)¹. — Rückvermerk (gleichz.): von der Semenninen hove; am Rande: IV.

Erw.: ZGFreib. 26, 219.

Geschrieben in Buchschrift. Starkes (italienisches?) Pergament, Rückseite gelb.

Zur Provenienz: Diese Ausfertigung war offenbar für das Predigerkloster bestimmt. Weitere Ausfertigungen sind nicht erhalten. Außer den Predigern hätte auch das Spital Interesse an einer Ausfertigung gehabt.

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künden un̄ verjehen wir dú priorin un̄ der convent gemeinliche ze Sante Agnesen ze Friburg Predier ordens, das wir von ehtúwe un̄ vierzig mutten jergeliches gelttes: des sint sehzeihen mutte weissen und sibenzehen mutte rogggen un̄ fúnfzeihen mutte gerstun ze Hohdorf, die úns jungfröwe Willeburg dú Semennin ein burgerin von Friburg het gegeben, súllen behalten un̄ erfüllen gar un̄ ganzliche die ordenunge, die hienach geschriben stat. Wir súllen nach der vorgebantun jungfröwen Willeburge tode von dem vorgebantun gelte swester Giselun von Schafhvsn ir måginun jergeliches ze sante Martins mes, die wile si lebet, drie mutte rogggen un̄ einen mutte gerstun geben un̄ nach irem tode súllent die selben vier mutte gelttes uns lidig sin. Wir súllen òch des tages, so der vorgebantun jungfröwen jargezit gevellet jungfröwen Willeburge, dem convent der Predier ze Friburg geben also vil, so sehs

260 ¹ Es fällt auf, daß zuerst der Konvent siegelt; wahrscheinlich geschah dies versehentlich.